

**Ein wichtiger Hinweis zu Beginn:** Bitte reichen Sie Ihr Exposé immer spätestens zum **15. Februar** ein, so dass wir genügend Zeit haben, Ihr Exposé zu begutachten. Wir möchten Sie zudem darauf hinweisen, dass wir uns vorbehalten, fehlerhafte, unvollständige oder fachlich unzureichende Exposés nicht zu berücksichtigen.

## Wie schreibe ich ein Exposé für eine wissenschaftliche Arbeit?

Ein Exposé ist für jede Forschungsarbeit unerlässlich, sei es für eine wissenschaftliche Arbeit oder für einen Forschungs- bzw. Stipendienantrag. Das Exposé sollte zeigen, dass Sie:

- eine klare Forschungsfrage haben,
- deren Relevanz argumentieren können,
- die wissenschaftlichen Debatten kennen, auf die sich Ihre Arbeit bezieht bzw. in die sie eingebettet ist,
- die Forschungsfrage theoretisch und methodisch fundiert angehen werden,
- realistisch und verbindlich sind, was die Zeit und den Umfang sowie die Methoden angeht, die Sie für Ihre Forschung und das Verfassen der Arbeit benötigt,
- eine klare Vorstellung davon haben, was Sie von Ihrer wissenschaftlichen Arbeit erwarten.

### Einleitung und Ausrichtung (mindestens 2 bis 3 Seiten)

Eine Einleitung ist dazu da, den Leser\*innen einen ersten guten Eindruck von Ihrem Forschungsthema zu vermitteln. Schon bei der Themensuche sollten Sie sich folgende Fragen stellen:

- Was macht meine Arbeit interessant?
- Wie passt sie in aktuelle Forschungskontexte?
- Warum wird meine Arbeit einen wertvollen (und vielleicht innovativen) Beitrag zu diesen Themen leisten?
- Gibt es eine gute und (vielleicht innovative) Methode, die ich anwenden kann?
- Was könnten die praktischen Ableitungen aus meiner Arbeit sein? Wie könnte ich beispielsweise einer biologischen Station bei der Beantwortung einer für sie wichtigen Frage helfen?

In einer Einleitung sollten Sie auf kleinstem Raum ein Problem darstellen, das Interesse der Leser\*innen wecken und dann den fachlichen Boden für Ihre Arbeit bereiten. Einleitungen sollten hierbei immer nach dem Trichterprinzip geschrieben werden, kurzum: vom Allgemeinen zum Speziellen. In der Einleitung sollten Sie eine umfassende Vorstellung der wichtigsten Aspekte der Arbeit geben. Eine gute Einleitung spiegelt Ihre Beschäftigung mit dem Thema und somit auch die gesamte Argumentationslinie Ihres Exposés wieder. Daher brauchen gute Einleitungen Zeit und können

erst, wenn Sie Ihren methodischen Ansatz ausgearbeitet haben, ganz zum Schluss fertiggestellt werden.

Um ein Problem zu inszenieren und das Interesse der Leser\*innen zu wecken, ist es eine gute Möglichkeit, einen Aufhänger zu Beginn der Einleitung zu formulieren. Dies ist eine Aussage, die interessant genug ist, um die Leser\*innen zu motivieren, sich mit Ihrem Thema zu befassen. Schauen Sie sich dazu gerne den Beitrag „How to write/present science: BABY-WEREWOLF-SILVER BULLET“ im Learnweb an. Die Leser\*innen sollten hier intuitiv begreifen, dass Ihre Arbeit zu einem wichtigen/interessanten Thema beitragen wird, auch wenn er/sie nicht auf diesem Gebiet spezialisiert ist.

### *State of the art (als Teil der Einleitung)*

Die Darstellung des aktuellen Forschungsstandes ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Einleitung. Sie sollten hier, basierend auf einer gründlichen Literaturrecherche (bitte auch und vor allem internationale Artikel berücksichtigen), herausarbeiten, in welchem Forschungskontext Ihre Arbeit angesiedelt ist. Was ist bisher dazu bekannt? Was haben andere Autor\*innen dazu geschrieben und publiziert? Welche Aussagen gibt es? Welche Theorien und Hypothesen wurden formuliert? Davon ausgehend sollten Sie dann genau herausarbeiten, was noch nicht bekannt ist, wo also die wesentlichen Kenntnislücken sind, die Sie mit Ihrer Arbeit füllen werden. Im Learnweb finden Sie weitere Informationen zum Thema Literaturrecherche.

### *Forschungsfragen (als Teil der Einleitung)*

Abschließen sollte die Einleitung mit der Formulierung der Forschungsfragen bzw. Forschungshypothesen. Sollten Sie Forschungshypothesen aufstellen, sollten diese mit entsprechenden Quellen hergeleitet werden. Mehr als drei Forschungsfragen oder Hypothesen sollten Sie nicht formulieren. Manchmal ist weniger mehr und so reicht eine spezifische Frage oft sogar aus.

### **Methodischer Ansatz (mind. 1-2 Seiten)**

Dieses Kapitel ist sehr wichtig für Ihre Arbeit, denn hier geht es um die konkrete Arbeit, also die Freilandarbeit bzw. die Experimente und Analysen, die Sie durchführen möchten. Das sollte gut vorbereitet sein, ansonsten kann es manchmal zu unangenehmen Überraschungen kommen. Die Planungen sind auch wichtig, weil ggf. Genehmigungen zu beantragen sind und für diese braucht man eine präzise und nachvollziehbare Beschreibung der Freilandarbeit. Folgende Fragen sollten Sie unter Berücksichtigung der methodischen Forschungsliteratur beantworten:

- Mit welchen Methoden / Daten sollen die zuvor genannten Untersuchungsfragen bzw. Hypothesen bearbeitet werden?
- Wie könnte Ihr Untersuchungsdesign aussehen (z. B. Flächenauswahl, Anordnung der Flächen, Anzahl der Stichproben bzw. Messwiederholungen, Standardisierung, Minimierung von Störeinflüssen)?
- Datenerhebung: Was soll wie wann erfasst werden?

### Statistische Auswertung und erwartete Ergebnisse (mind. 0,5 Seiten)

Es ist sehr hilfreich, wenn man sich vorweg ein paar Gedanken zur Auswertung macht. Dazu kann man sich beispielsweise schon einmal vorstellen, wie der optimale Datensatz später aussehen sollte. Wie könnte beispielsweise meine Tabelle aussehen? Wie könnte ich mir einen Überblick über die Ergebnisse verschaffen? Welche graphischen Möglichkeiten gibt es? Und welche statistischen Methoden könnten geeignet sein, meine Daten gemäß der gestellten Forschungsfragen auszuwerten? Manchmal ist es sogar hilfreich sogenannte *dummy datasets* (Fantasiedaten) zu bauen um damit verschiedene statistische Methoden auszuprobieren.

Zuletzt sollte das Exposé einen möglichst **verbindlichen Arbeits- und Zeitplan** enthalten und natürlich ein **Literaturverzeichnis**.